

Trompete & Co. für die Kleinen: Die Blasmusik-Offensive

So will Lügdes Musikschule Grundschüler ans Instrument bringen

Lügde. Offenbar sind immer mehr Eltern und Kinder von einer gewissen „Musikmüdigkeit“ betroffen – diesen Eindruck hat jedenfalls Jörn Diekmann, wie er während der Hauptversammlung der Musikschule der Großgemeinde Lügde erläuterte. Dennoch, zunächst gibt’s gute Nachrichten: Auch im vergangenen Jahr stieg die Schülerzahl erneut an – von 196 auf 206. Trotzdem fällt laut Diekmann immer wieder auf, dass vielen der Sport wichtiger sei als die Teilnahme am Musikunterricht. „Dazu kommt, dass die Mitgliedschaft im Sportverein häufig preiswerter ist“, weiß der Vorsitzende der als Verein geführten Musikschule. „Wir haben sehr häufig die Rückmeldung bekommen, dass Eltern unsicher sind, ob sich die Investition einer teureren Musikausbildung auf Dauer auch lohnt.“

Deshalb möchte die Musikschule Lügde in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Blasorchester Lügde die Jugendausbildung mit einer „Blasmusik-Offensive“ weiter fördern. Musikerziehung bei Kindern ist wichtig und unterstützt eine gesunde Entwicklung, soziales Verhalten und fördert den Ge-

meinschaftssinn. „Deshalb unterstützen wir von der S&H Stiftung auch jedes Jahr die Musikschule Lügde“, erklärte Stiftungs-Geschäftsführer Georg-Jescow von Puttkamer: „Für die Musikschule finde ich diese Art Nachwuchsförderung ganz wunderbar – vor allem, weil Lügde mit dem Blasorchester hier auch einen Namen hat. Und wenn man sich auf einen Schwerpunkt konzentriert, hat das was Vorteilhaftes.“

Das Projekt der Blasmusik-Offensive wird auch vom Land Nordrhein-Westfalen unterstützt und mitfinanziert. „Bereits Kindern ab sieben Jahren soll so ermöglicht werden, kostenlos Trompete & Co. zu lernen“, sagt Jörn Diekmann.

Bis zu 25 Kinder möchte der Verein erreichen. Die Instrumente werden gestellt, und der Unterricht soll zwei Mal wöchentlich stattfinden, einzeln und im Ensemble. Und auch an Aufführungen sollen die Kinder früh teilnehmen. Alles mit dem Ziel, schneller ein Instrument zu lernen – was dann bestenfalls wiederum ihre Lust darauf weckt, auch dauerhaft zu spielen.

Dauerhaft spaßiger soll außerdem die von nur wenigen



„Bereits Kindern ab sieben Jahren soll ermöglicht werden, kostenlos Trompete & Co. zu lernen“, sagt Musikschul-Vorsitzender Jörn Diekmann. *mk*

Eltern besuchte Hauptversammlung werden. Deshalb wurde abschließend diskutiert, die Versammlung zünftig vielleicht als bunten Nachmittag zu gestalten, vielleicht sogar mit Musikdarbietungen und einem Imbiss.

Zum neuen ersten Schriftführer wurde Marco Bossemeier gewählt. Er übernimmt das Amt von Sabine Seidel *mk*